

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 15/0220
81 - Stadtwerke			Datum: 08.05.2015
Bearb.:	Seedorff, Jens	Tel.: 52104100	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Stadtwerkeausschuss	27.05.2015	Anhörung

Ergebnisdarstellung Prüfauftrag ARRIBA vom 29.09.2014

Die Werkleitung gibt dem Stadtwerkeausschuss den folgenden Bericht zur wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereiches Erlebnis- und Freizeitbades ARRIBA zur Kenntnis.

Bericht:

1. Analyseauftrag durch den Stadtwerkeausschuss

In der Sitzung des Stadtwerkeausschusses vom 8. Oktober 2014 fasste der Ausschuss den folgenden einstimmigen Beschluss:

„Die Werkleitung wird gebeten, dem Stadtwerkeausschuss innerhalb der nächsten sechs Monate eine Szenario-Analyse der Geschäftsentwicklung des ‚ARRIBA‘ vorzustellen und Möglichkeiten einer dauerhaften und deutlichen Ergebnisverbesserung aufzuzeigen.“

In der Begründung des ursprünglichen Antrags wies die antragstellende Fraktion darauf hin, dass das ARRIBA seit vielen Jahren defizitär sei und das Ziel, die Betriebskosten zu erwirtschaften, nicht erreicht worden sei.

Weder die Ausbaumaßnahmen der vergangenen Jahre noch das neue Strandbad hätten zu einer Trendumkehr geführt. Auch für kommunale Investitionen in den Geschäftszweig ARRIBA der Stadtwerke Norderstedt müsse das Prinzip der angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals gelten. Zudem führte das starke Marketing-Engagement in diesem Betriebszweig eher zu (von der Fraktion) ungewollten Nebeneffekten wie insbesondere dem hohen innerstädtischen Verkehrsaufkommen.

Der Stadtwerkeausschuss kam in der Diskussion zu dem Ergebnis, auf der Grundlage einer Markt- und Wirtschaftlichkeitsanalyse durch die Werkleitung eine aktualisierte eigene Bewertung des strategischen Handlungsrahmens für die Präsentation des Freizeitangebotes des ARRIBA in

Norderstedt vorzunehmen. Die Werkleitung wurde in diesem Zusammenhang insbesondere gebeten Handlungsszenarien zur Verbesserung der wirtschaftlichen Ergebnisse aufzuzeigen.

Die Analyse wurde erstellt, ihre wesentlichen Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

2. Ergebnisse Wirtschaftlichkeitsanalyse ARRIBA

A. Das Produkt und sein Marktumfeld:

ARRIBA als regionales Freizeit- und Sportangebot und lokaler Standortfaktor für Norderstedt

Das Erlebnisbad ARRIBA zählt zur Kategorie der Freizeitbäder. Im „Badometer“ – Ausgabe 2014 – der PROFUND Consult GmbH, Hamburg, in dem jährlich über aktuelle Tendenzen bei der Besuchsentwicklung in deutschen Freizeit- und Thermalbädern berichtet wird, steht das ARRIBA an fünfter Stelle der besucherstärksten Bäder Deutschlands (Referenz: 2013). Von den vier vor dem ARRIBA liegenden Bädern werden drei (Therme Erding, Europa Therme in Bad Füssing sowie Obermain Therme in Staffelstein) nach dem Konzept eines Thermal- bzw. Wellnessbades geführt. Nach der Analyse von PROFUND stiegen in den Jahren 2012 und 2013 die Besucherzahlen für Bäder insgesamt um 2,5% an. Treiber dieser positiven Entwicklung sind Thermen (+ 5,3%). Freizeitbäder verzeichnen demgegenüber einen Besucheranstieg von 1,8%. Innerhalb des Angebotes ist im Analysezeitraum die Entwicklung ablesbar, dass die Saunabereiche ein stärkeres Besucherwachstum aufweisen als die Badbereiche.

Der „Überörtlicher BetriebsVergleich Bäderbetriebe (ÜÖBV)“ der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V. kommt für das Jahr 2013 ebenfalls zu einem positiven Ergebnis für die Marktstellung des ARRIBA. Bei den Besucherzahlen steht das ARRIBA in der Kategorie der Freizeitbäder an erster Stelle.

Im Vorfeld für die Angebotsenerweiterung des ARRIBA im Jahr 2007 hat sich die Stadt Norderstedt mit der produktstrategischen Frage beschäftigt, das bis dahin verfolgte Konzept eines Freizeitbades mit „Volksbadcharakter“ zugunsten eines auf deutlich mehr Wellness und Erholung fokussierten Angebotes zu modifizieren – und sich dafür entschieden, das seit 1993 präsentierte Angebot, um dazu passende Attraktionen erweitert, fortzuführen. Die damals mit einer Marktanalyse beauftragte Wenzel Consulting AG, Hamburg, kam zu dem Ergebnis, dass das ARRIBA über eine solide Marktstellung in einem dichter werdenden Wettbewerbsumfeld verfüge. Es folgte die konzeptionelle Empfehlung, die Saunagastzahlen durch deutliche Konzepterweiterungen zu steigern und Zusatzpotenziale durch neue Fitness- und Wellnessangebote zu erschließen. Gleichzeitig sollten die bestehenden Kernkompetenzen in den Bereichen Sport, Spiel und Gesundheit gestärkt werden. Die schließlich im Jahr 2006 realisierten und 2007 den Gästen präsentierten Erweiterungsmaßnahmen folgten den konzeptionellen Empfehlungen von Wenzel Consulting nur teilweise und erhöhten die Attraktivität schwerpunktmäßig in den Bereichen Spiel und Spaß (Wellenbecken, Rutschen).

Die nach der Modernisierung eingetretene Resonanz bei den Gästen (durchschnittlich 600.000 / Jahr bis 2006, durchschnittlich 750.000 / Jahr von 2007 bis 2014, positive Rückmeldung der Gäste im Rahmen einer im Jahr 2007 durchgeführten Umfrage) bestätigt die damalige Entscheidung – genauso, wie umgekehrt Wenzel Consulting durchaus den Markttrend hin zu Wellness- und Erholungsangeboten richtig erkannt hat. Die PROFUND-Studie zeigt allerdings, dass das ARRIBA auch unter Beibehaltung seiner langjährigen Angebotsstrategie durchaus im nationalen Maßstab als eines der erfolgreichsten Bäder mit den Thermal- und Wellnessangeboten konkurrieren kann.

In Norderstedt ist das ARRIBA mit seinem spezifischen Angebot zu einem Standortfaktor für die Attraktivität von Freizeit und Tourismus geworden und ist damit auch ein wesentlicher Baustein für den Wirtschaftsstandort.

B. Methodik und zusammengefasstes Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsanalyse

Ziel der Analyse ist es, die Wirtschaftlichkeit des Geschäftsbereiches Badbetriebe („Erlebnisbad ARRIBA“ bzw. „ARRIBA“) der Stadtwerke Norderstedt gemessen an den damit verbundenen strategischen Vorgaben zu untersuchen und Verbesserungspotenziale zu den aktuell erreichten wirtschaftlichen Erfolgen aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurden die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2007 bis 2014 lt. der Erfolgsübersicht gem. § 21 Abs. 3 der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung - EigVO -) vom 15. August 2007 betrachtet. Das Startjahr 2007 ist das erste Geschäftsjahr nach Inbetriebnahme der letzten großen Erweiterungsmaßnahmen im Erlebnisbad ARRIBA (Gebäudeerweiterung mit Wellenbad, Rutschenpark mit 5 spektakulären Rutschen).

Die zuletzt erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse wie auch deren Verbesserungspotenziale werden am Erfolgsmaßstab eines angemessenen Kostendeckungsgrades (KDG) von 90% bezogen auf die Betriebskosten des Erlebnisbades ARRIBA (ohne Berücksichtigung der Kapitalkosten) mit seinem Angebotscharakter eines Freizeitbades bewertet. Nicht betrachtet werden die Teil-Aufgabenbereiche ARRIBA Strandbad sowie Sport- und Schulschwimmhalle, die jeweils einen Kostendeckungsgrad von 100% aufweisen sollen.

Im Ergebnis ist eine Verbesserung des Gesamt-Spartenergebnisses des ARRIBA gegenüber der Prognose lt. Wirtschaftsplan 2015 der Stadtwerke Norderstedt um knapp 0,5 Mio. Euro (nach Gutschrift auf die Ertragsteuern) möglich, wenn im Erlebnisbad die Ergiebigkeit der Tarife oder deren nominelle Höhe gesteigert werden kann und die Kosten insbesondere für Fremdleistungen zum Betrieb und zur Instandhaltung von Gebäuden, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen – wie in den letzten Jahren erfolgreich praktiziert – weiter auf einem konstanten Niveau gehalten werden können. Hiervon ausgenommen sind „anschaffungsnahe Aufwendungen“ – wie zuletzt im Rahmen der umfangreichen Erneuerungsarbeiten im Rahmen der Schließung 2014 – deren substanz- und leistungserhaltende Wirkung langfristig (10 – 15 Jahre) anhält, die aber handelsrechtlich einem laufenden Geschäftsjahr zugeordnet werden müssen.

Der nach erfolgreicher Umsetzung dieser Maßnahmen sich für das ARRIBA Erlebnisbad ergebende Kostendeckungsgrad beträgt dann knapp 91,5%.

Es wird empfohlen, das Tarifangebot des ARRIBA zu überarbeiten mit dem Ziel, die Ergiebigkeit (z.B. Mehrauslastung in Schwachlastzeiten) weiter zu erhöhen und die Erlöse zu steigern (z.B. durch sensible marktgerechte Anhebung) und der Stadtvertretung eine entsprechende Beschlussvorlage zu präsentieren.